

# Textauszug Juristenausbildungsgesetz NRW (JAG NRW)

## § 9 JAG NRW — Nachteilsausgleich (Textauszug, redaktionell bearbeitet)

---

### § 9 JAG NRW — Nachteilsausgleich

(Auszug aus dem Juristenausbildungsgesetz Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom [REDACTED], zuletzt geändert durch Gesetz vom [REDACTED])

#### Absatz 1

Machen Studierende oder Prüflinge glaubhaft, dass sie wegen einer länger andauernden Krankheit oder wegen einer Behinderung nicht in der Lage sind, Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form zu erbringen, kann die zuständige Behörde auf Antrag geeignete Ausgleichsmaßnahmen gewähren.

#### Absatz 2

Ausgleichsmaßnahmen nach Absatz 1 können insbesondere umfassen:

1. die Verlängerung der Bearbeitungszeit um bis zu 30 Minuten je Prüfungsstunde,
2. die Zulassung von Pausen, die nicht auf die Bearbeitungszeit angerechnet werden,
3. die Verwendung technischer Hilfsmittel,
4. die Gewährung besonderer Schreibmaterialien oder Arbeitsgeräte,
5. die Durchführung der Prüfung in einem gesonderten Raum.

#### Absatz 3

Der Antrag ist vor dem Prüfungszeitraum schriftlich bei der Prüfungsbehörde zu stellen und durch geeignete Nachweise, insbesondere durch ein ärztliches Attest, zu belegen. Die Prüfungsbehörde entscheidet nach pflichtgemäßem Ermessen.

#### Absatz 4

Nachteilsausgleichsmaßnahmen werden nicht auf die Bewertung der Prüfungsleistungen angerechnet und bei der Notenbekanntgabe nicht vermerkt.

---

Hinweis: Dieser Textauszug wurde für Testzwecke redaktionell bearbeitet. Personenbezogene Daten wurden geschwärzt [REDACTED]. Der vollständige Gesetzestext ist abrufbar unter:  
[https://dejure.org/gesetze/JAG\\_NRW/9.html](https://dejure.org/gesetze/JAG_NRW/9.html)

Quelle: dejure.org — [https://dejure.org/gesetze/JAG\\_NRW](https://dejure.org/gesetze/JAG_NRW)